

Breite Unterstützung für ECOL

Kunden und Entwickler bekunden ihre Unterstützung für die neue European Crane Operators License (ECOL), die Anfang nächsten Jahres kommen soll. Die neue Lizenz wird von der ESTA entwickelt und hat gerade ihr zweites Pilotprojekt in Dänemark erfolgreich abgeschlossen.

Die Pilotprojekte sind als Probeläufe des Programms gedacht, um Probleme vor dem vollständigen Start im Jahr 2019 auszuräumen. Das erste Pilotprojekt wurde im Sommer im Mammoet-Schulungszentrum in Rotterdam in den Niederlanden durchgeführt, und das nächste ist vor Ende Dezember in Italien geplant.

ECOL-Befürworter hoffen, dass die Lizenz auf der einen Seite in Ländern, in denen die Sicherheitsstandards gering sind, zu einer Anhebung der Standards führt, und dass es auf der anderen Seite für nach ECOL-Standard ausgebildete Bediener leichter wird grenzübergreifend und international tätig zu sein, wenn dies erforderlich ist.

ECOL wird die nationalen Ausbildungssysteme nicht ersetzen, sondern diese ergänzen, sodass ein Bediener, der eine nationale Lizenz besitzt und eine ECOL-Lizenz erwerben möchte, möglicherweise zusätzliche Schulungen absolvieren muss. Ebenso kann es sein, dass ein ECOL-Lizenzinhaber, der eine bestimmte nationale Lizenz erwerben möchte, möglicherweise weitergebildet wer-

den muss, um die örtlichen Anforderungen zu erfüllen. Wenn die ECOL-Standards und die nationale Schulungsprogramme jedoch vollständig „aufeinander abgestimmt“ sind, ist keine weitere Schulung erforderlich.

ESTA-Direktor Ton Klijn erklärt zur Akzeptanz von ECOL: „Informell haben wir bereits

eigenen Qualifizierungssysteme aufbauen.

Ton Klijn führte weiter aus: „ECOL macht solche Maßnahmen nicht nur überflüssig – wodurch viel Zeit und Geld gespart wird –, sondern ECOL wird die Branche auch professioneller, effizienter und sicherer machen.“

„Informell haben wir bereits starke Anzeichen einer Unterstützung durch die Windindustrie erfahren und ich glaube, dass das Interesse im Öl- und Gassektor und auch bei Tiefbauunternehmen zunimmt.“
Ton Klijn, ESTA-Direktor

starke Anzeichen einer Unterstützung durch die Windindustrie erfahren und ich glaube, dass das Interesse im Öl- und Gassektor und auch bei Tiefbauunternehmen zunimmt.“

Klijn fügt hinzu, dass Auftraggeber schon seit einiger Zeit ihrer Besorgnis die Sicherheits- und die Ausbildungsstandards der Kranbediener betreffend Ausdruck verleihen – und zwar in einem solchen Ausmaß, dass einige Unternehmen ihre

Leon Schopping, ein ehemaliger Shell-Bauleiter, teilt die Auffassungen von Ton Klijn und erklärt: „Ich persönlich finde ECOL eine fantastische Idee. Als Industriekunde hatten wir lange Probleme damit, zu beurteilen, ob ein Kranbediener wirklich qualifiziert ist. Die Schaffung einer gemeinsamen Qualifizierungsplattform – im Unterschied zu einer Fülle von unterschiedlichen nationalen Qualifikationen – erleichtert

den Kunden das Leben ganz erheblich. Aber nicht nur das, ein gemeinsamer Standard wie ECOL wird die Sicherheitsstandards erhöhen – und darum geht es.“

Schopping ergänzt: „ESTA und ESTA-Direktor Ton Klijn verdienen alle Unterstützung, damit dieses Projekt vorangetrieben wird, denn ihr Erfolg, ist für die gesamte Branche von großem Nutzen.“

Und auch aus der Windenergiebranche kommt Unterstützung für ECOL. Am Rande einer Konferenz der Branche erklärte ein hochrangiger Experte aus der Windenergiebranche: „Die Windindustrie verändert sich und expandiert – wir brauchen mehr und größere Krane im Feld und wir benötigen dafür entsprechend qualifizierte Bediener. Wir müssen ehrlich sein. Es gibt derzeit Leute, die einen Kran bedienen, die dies nicht sollten. Als Kunde haben sie oft keine Ahnung, wer im Kran sitzt. ECOL kann helfen, das zu ändern. Dies wäre ein enormer Fortschritt und würde die Sicherheit erheblich verbessern. (...) Wenn ECOL in Europa etabliert und die Sicherheit

ECOL-Zertifizierungsnormen für erfahrene Bediener

Die Mitglieder der ESTA-Arbeitsgruppe zu ECOL haben sich auf die Festlegung eines Standards für erfahrene Bediener geeinigt, ohne dass diese dazu gezwungen werden, eine vollständige ECOL-Qualifizierung zu durchlaufen.

Die Arbeitsgruppe, die das Projekt vorantreibt, hat eine Struktur geschaffen, von der sie hofft, dass sie erfahrene Bediener aus Ländern, die dem ECOL-System beigetreten sind, deren Qualifikationen jedoch nicht vollständig an die ECOL-Standards angepasst sind, ermutigen wird, sich nach ECOL zu qualifizieren.

Die wichtigsten Elemente dieses Plans sind:

- Kranbediener mit weniger als vier Jahren Berufserfahrung müssen die gesamte ECOL-Ausbildung und -Prüfung durchlaufen.
- Kranbediener mit vier bis acht Jahren Erfahrung absolvieren eine 3-wöchige Schulung mit 40 Praxisstunden und 80 Stunden Theorie und legen dann die Prüfung ab.

- Kranbediener mit acht oder mehr Jahren Berufserfahrung absolvieren eine 1-wöchige Schulung, die aus 16 Praxisstunden und 16 Stunden Theorie besteht. Danach wird die Prüfung abgelegt.

Die Arbeitsgruppe hat außerdem festgelegt, dass „ein Jahr Erfahrung“ als ein Jahr definiert ist, in dem der Bediener nachgewiesen hat, dass er einen Kran mindestens 500 Stunden lang bedient hat.

Die ESTA betont jedoch auch, dass die obigen Regeln nicht gelten, wenn ein Bediener eine nationale Qualifikation nachweisen kann, die vollständig an das ECOL-System angepasst ist. Ein solcher Bediener kann eine ECOL-Lizenz erhalten – vorausgesetzt, er oder sie registriert sich bei ECOL und beim SkillRecord-System der ESTA.

und Professionalität vor Ort verbessert werden kann, können wir ECOL als Vorbild zur Anhebung von Standards in anderen Teilen der Welt nutzen.“

Mit Blick auf den Fachkräftemangel weist Ton Klijn aber auch darauf hin, dass ECOL nicht nur den Auftraggebern enorme Vorteile bringt, sondern auch den Auftragnehmern, den Vermietern bis hin zu den Bedienern – also der gesamten Branche. „Das Problem alternierender Arbeitskräfte bedeutet, dass sich der bestehende Fachkräftemangel insbesondere in Westeuropa verschärfen wird. Im Rahmen unseres vorgeschlagenen Systems kann ein Arbeitgeber sicherstellen, dass jeder Kranführer, den er übernimmt, unabhängig von seinem Standort innerhalb der EU, ein anerkanntes Kompetenzniveau besitzt, wenn er ECOL-qualifiziert ist. Das erhöht auch die Beschäftigungsmöglichkeiten ECOL-qualifizierter Bediener.“



Bild: Warszawski / Shutterstock.com

Allerdings soll ECOL keinesfalls eine Pflichtausbildung werden, tritt Klijn entsprechenden Befürchtungen entgegen: „Wir schlagen nicht vor, alle europäischen Kranbediener neu zu schulen. ECOL bedeutet nicht,

dass erfahrene und qualifizierte Mitarbeiter mit den erforderlichen Unterlagen eine Umschulung durchführen müssen, um ein ECOL-Zertifikat zu erhalten. Jeder Bediener, der über die erforderliche Erstausbildung

und Erfahrung verfügt und diese nachweisen kann, muss nicht bei Null anfangen, sondern wird auf einfachem Wege ein ECOL-Zertifikat erhalten.“

KM

ECOL IS COMING

The European Crane Operators Licence will be launched by ESTA in early 2019.



Have your crane operators work all over Europe with one licence

Find out what this means for your company and/or crane operators by going to

www.ecol-esta.eu